

Ginkgo

Von Dr. Detlef Eichberg



Stellen Sie sich vor, Günter Jauch würde Ihnen in der Sendung „Wer wird Millionär?“ die Frage stellen: Wer existierte bereits vor 250 Millionen Jahren auf der Erde und überlebte die Eiszeit, Hiroshima und die Abgase im Zentrum von New York? Ich verrate Ihnen die richtige Antwort: *Ginkgo biloba*.

Kein geringerer als das Universal-Genie Johann Wolfgang von Goethe widmete diesem lebenden Fossil ein Gedicht. Der bemerkenswerte Baum erreicht eine Höhe von bis zu 40 Meter und das mehrmonatige Intervall zwischen Bestäubung und Befruchtung stellt eine botanische Besonderheit dar. Die längsnervigen, fächerförmigen Blätter deuten auf den entwicklungsgeschichtlichen Übergang der Nadelbäume zu Laubbäumen an.

Der medizinische Einsatz der Ginkgo-Extrakte erfolgt bei Durchblutungsstörungen jeglicher Art, indem die Inhaltsstoffe, Ginkgolide genannt, die Fließeigenschaften des Blutes verbessern und die Zirkulation bis in die feinsten Kapillargefäße begünstigen. Daher die Anwendung bei eingeschlafenen, kribbelnden Gliedmaßen, Hirnleistungsstörungen und Ohrgeräuschen. Die tägliche Dosis beträgt 120 bis 180 mg Extrakt pro Tag. Marcumar-Patienten sollten vor der Anwendung von Ginkgo ihren Arzt befragen.